

Sigmund I. von Brandis und Hans Ögstisriet schlichten den Wegrechtskonflikt zwischen Ulrich Thöny einerseits und Ulrich von Quader und Luzius Frick andererseits.

Or. (A), StaatsA Schwyz, HA.II.620. – Pg. xx/xx cm. – Siegel von Jörg Weinzierl abh., stark abgeschliffen, Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, Nr. 204, S. 166. – Rückvermerk: Ulrich Thoni, Lutz Frick.

Ich^{a)} Ich Sigmund fry herr von Branndis¹ vnd ich Hans Ougstisriet von Vadutz² bekennent offenlich mit disem brieff, als sich dann ettwas spenn vnd^{b)} zwitrecht begeben habend zwüschen Ulrichen Tönin an ainem vnd Vlin von Quadern vnd Lutz Fricken am andern taile herrürend vmb steg vnd weg³ dür vnd in die güter gelegen hinder den Dornnen³, darumb der gemelt Ulrich Töni sy mer denn ainmäl mit gericht fürgenomen haut, als er vermaint, sy⁴ söllent jm die billich durch ire güter vff dz sin zü siner noturfft geben vnd vff tün. Dawider die gemelten Vli von Quader vnd Lutz Frick getrüwen, Ulrich Töni⁵ hab an dem ennd durch das ir vff dz sin kain gerechtkait nit ze faren. Der selben spenn sy bayd partya durch erber lüt ab dem rechten vff vns baide betedinget⁶ vnd wilkerlich zü betragen komen sind, wie sich denne das alles bishêr zwüschen in gemacht hât, nit not alles zü beschriben. Habend vns och by irn güten hand⁷ gegebnen trüwen an aides statt nach lut ains anlauss gelopt vnd versprochen, wie vnd in welicher mainung wir zwüschend den bertürten partyen ir spenn⁸ vnd zwytrecht gütllich berichtend vnd entschaident, das sy gantzlich vnd ane alle widerred daby belibend, dem getrülich nachkomen vnd dawider nit sin noch⁹ tün wellen, in kain wys noch weg. Vnd als wir vns dersach vff ir baidern ernstlich begerung an genomen, gütllich tåg daran gesetzt vnd sy in allem¹⁰ irem darlegen, kuntschafft, geschriffen, lüt oder brieff, habend wir vff die vorbestimpten ir verwilligung vnd gelüpt vns getän gar aigenlich bedächt vmb¹¹ deswillen, dz hinfür recht, cost, müy vnd arbeit sy vertragen werdent, vnd daruff sy bayd partyan also in nachfolgender mainung mit vnserm ain-¹² helligen minnspruch entschaident, das hinfür Ulrich Töni, Vli von Quader vnd Lutz Frick vnd ir baidern tail mitgewanten vnd annemer von¹³ jren wegen güt fründ vnd nachpuren haissen, sin vnd beliben vnd aller vnwill von der obgenanten sach tod vnd ab. Jtem vnd darzû söllend die yetz¹⁴ gemelten Vli von Quader vnd Lutz Frick vnd ir mit gewanten Ulrichen Tönin, vnd wer dz güt von sinen wegen yetz oder hienach in künfftigen zitten inn¹⁵ haut, steg vnd weg durch das ira geben ane widerred zü gewonlicher zitt mit buw in vnd vs. Vnd wenn sich begeben wurde, das Ulrich Töni oder die inhaber¹⁶ desselben gütz brauchen welten, so die güter in beschluss vnd friden ligen vnd ligen söllen, sunder wan och der acker Ulrich Tönis feldrecht haben sol, so söllen sy¹⁷ Vlin von Quader, Lutz Fryken vnd ir mit gewanten, wër denn ire güter yetz oder hienach och in künfftiger zitt inn hât, an andren ennden inen ane schaden¹⁸ vff ir güt fären vnd brauchen. Vnd ob sich hiernach yemerme begeben wurd, dz die selben Vli von Quader, Lutz Fricken vnd ir mit gewanten güter nit¹⁹ gemäyet werend vnd Ulrich Töni, sine erben vnd nachkomen den weg zü irm buw da herus ze füren, als denn soll Ulrich Töni vnd die inhaber sins²⁰ gütz mit irem buw still halten vngeuarlich dry oder vier tag vntz dz Vli von

Quader, Lutz Frick vnd ir nachkomen gemäygt haben, ob sy in denen tagen l²¹ mäyen welten, damit sy mit irm buw herus komen mögen. Item vnd ob sich hiernach yemer begeben wurd, dz sich die zün an den gütern verendren l²² wurdent oder ab giengent, so sol yeder party vnd irn nachkomen behalten sin, andem oder anandern enden zefaren, wä dz billich ist. Denn vmb l²³ den ersten gerichts costen sol V^olrich Töni glich halb geben vnd sin widerparty das anderhalbtail desselben gerichts costen. Item vnd als V^olrich Töni l²⁴ sumig gewesen ist an dem, so im der obgemelt herr och der aman Hans Frick⁴ selig behalten gehept verwillget habend vnd darnach alle gerichts costen l²⁵ vnd tæg, so darüber gemainlich gängen ist vnd sidmaln här die baid partyen gebrucht vnd gehept mit gerichts cost vnd tæg, von der selben versumnüss l²⁶ wegen sol V^olrich Töni alles vsrichten vnd betzaln. Daran sol im V^oli von Quader vnd Lutz Frick geben zechen schilling pfennig. Hiermit vnd mit vnserm l²⁷ spruch vnd entschaid söllent die vorbestimpten partyen vmb die vorberürten ir spenn vnd zwytrecht gantzlich vnd gar gericht vnd geschlicht, veraint l²⁸ vnd betragen sin vnd also daby beliben by dem vorbestimpten ir gelüpt, so sy darumb zü bayder sitt getan haben, all arglist, böss, fünd vnd geferd l²⁹ hier jnn gantzlich hindan gisetzt vnd vermitten. Des vnd aller hieuorgescribner ding zü warem offem vrkünd haben wir obgenanten spruch- l³⁰ lüt erbetten den erbern wysen Jörgen Wintzürln⁵, dz der sin insigel zü gezügnüsse vnser spruchs, doch im vnd sinen erben vnd vns baiden vnd l³¹ vnsern erben in allweg vnschadlich, offenlich gehenkt hät an disen brieff, der zwen in glicher form geschriben stand vnd geben sind vff zinstag vor sant l³² Vitz tag nach Cristi vnser lieben heren gebürt, do man zalt viertzechenhundert vnd achtzig jar.

a) *Initiale J xx cm lang.* – b) *vnd irrt. wiederholt auf der nächsten Zeile.*

¹ *Sigmund I. von Brandis, 1444-†1492/94.* – ² *Vaduz.* – ³ *Nicht ident., wohl in Schaan oder Vaduz zu suchen.* – ⁴ *Hans Frick, 1472-1478 belegt als Ammann der Grafschaft Vaduz.* – ⁵ *Jörg Weinzierl, 1479-1497 belegt als Ammann der Grafschaft Vaduz.*